

Dienstag, 30. März 2021 [Tipps und Termine](#)

## Die Gedenktafel ist fertig

**Unter der Regie des Arbeitskreises „Grüneberg erinnert“ ist eine Tafel entstanden, die nun an der Gedenkmauer in Ravensbrück hängt und an das einstige KZ-Außenlager Grüneberg erinnert**

Von Bert Wittke



[Galerie öffnen](#)

Die Leiterin der Gedenkstätte Ravensbrück Andrea Genest und Tony Sieg vom Arbeitskreis „Grüneberg erinnert“, der die Gedenktafel in den Händen hält.

**Fürstenberg/Grüneberg.** „Wir sind froh darüber, dass wir das geschafft haben“, sagt Tony Sieg. Aus seiner Stimme spricht Stolz und Erleichterung zugleich. Der Grüneberger war am vergangenen Sonnabend in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück. Dort hat sich ein Projekt vollendet, für das der Grüneberger zusammen mit seinen Mitstreitern vom Arbeitskreis „Grüneberg erinnert“ lange und intensiv gekämpft hat.

Anfangen habe wohl alles mit einem Besuch in der Gedenkstätte in Ravensbrück, erinnert sich Tony Sieg. Dort sei man auch an jener Mauer vorbeigelaufen, an der verschiedenen Häftlingsgruppen oder auch einzelnen Häftlingsfrauen gedacht wird. „Wir waren seinerzeit in Begleitung von Angi Meyer, die in der Gedenkstätte für den Bereich Pädagogische Dienste verantwortlich ist“, sagt erzählt Tony Sieg. Vielleicht, so habe Angi Meyer gesagt, werde hier ja auch mal irgendwann an eines der Außenlager des ehemaligen Konzentrationslagers Ravensbrück erinnert.

Auf Tony Sieg wirkte dies wie ein Wink mit dem Zaunpfahl. Vor seinem geistigen Auge sah er eine Gedenktafel, die an die rund 1800 Häftlingsfrauen erinnert, die im Außenlager Grüneberg Munition herstellen mussten. Der Arbeitskreis „Grüneberg erinnert“ befasst sich bereits seit etwa fünf Jahren mit der Aufarbeitung der Geschehnisse im einstigen Außenlager Grüneberg. Unter dem Eindruck jenes Besuches der Gedenkmauer in Ravensbrück gründete Tony Sieg kurz entschlossen zusammen mit den jungen Grünebergern Anne Pohlandt und Julius Röper eine Arbeitsgruppe. „Wir saßen bei Röpers am Küchentisch und haben überlegt, wie so eine Gedenktafel aussehen könnte“, erinnert sich der 24-Jährige. Weil alle anderen Tafeln an der Gedenkmauer eckig waren, habe man eine runde Tafel gewollt. Und sie sollte wie der Boden einer Patronenhülse aussehen, um daran zu erinnern, dass die Häftlingsfrauen in Grüneberg Munition herstellen mussten.

Im Internet fand Tony Sieg ein Unternehmen aus Königs Wusterhausen, das ihm geeignet schien, die Tafel herstellen zu können. Nun ging es darum, das dafür notwendige Geld zu beschaffen. 500 Euro erhielt der Arbeitskreis aus Grüneberg von der eng mit der Gedenkstätte kooperierenden Dr.-Hildegard-Hansche-Stiftung, 1500 Euro steuerte die Mittelbrandenburgische Sparkasse bei, bei der der Arbeitskreis einen Antrag auf finanzielle Unterstützung gestellt hatte. „Weil es Corona bedingt dieses Mal keine gemeinsame und offizielle Ausschüttung von MBS-Geldern gab, so sagt Tony Sieg, habe er von der Finanzspritze aus Zeitung erfahren – und sich riesig gefreut. „Das war schon irgendwie eine aufregende Zeit“, sagt der Grüneberger. „Und wir waren stolz, als schließlich alles fertig war.“

Ende vergangenen Jahres sei die Tafel fertig gewesen. Vor einer Woche ist sie an der Gedenkmauer angebracht worden. Die offizielle Einweihung findet anlässlich der Feierlichkeiten zum Jahrestag der

Befreiung des Konzentrationslagers Ravensbrück statt. Geplant ist der 18. April. Corona bedingt werden diese Feierlichkeiten nur virtuell stattfinden können. Am vergangenen Sonnabend waren deshalb Tony Sieg und Anne Pohlandt in Ravensbrück, wo ein kleiner Film gedreht wurde. In diesem informiert Tony Sieg über das Zustandekommen der Gedenktafel, warum sie angefertigt wurde und welche weiteren Pläne der Arbeitskreis „Grüneberg erinnert“ hat. Außerdem bedankt er sich bei allen, die das Projekt unterstützt haben. Seiner Mitstreiterin Anne Pohlandt kommt die Aufgabe zu, die Tafel zu enthüllen, in dem sie ein weißes Tuch entfernt, mit dem die Tafel abgedeckt wurde. Der kleine Film anlässlich der Einweihung und Enthüllung der Gedenktafel sowie auch ein bereits bestehender Dokumentarfilm über das Wirken des Arbeitskreises „Grüneberg erinnert“ werden am 18. April zu sehen sein. Der Dokumentarfilm sei sogar ins Englische übersetzt worden, damit möglichst viele auch ausländische Besucher ihn sehen und verstehen können.

„Die Gedenktafel sieht richtig toll aus und macht unsere Gruppe echt stolz“, schwärmt Tony Sieg. „Wir sind das erste Außenlager des ehemaligen Konzentrationslagers Ravensbrück, an das an der Gedenkmauer erinnert wird.“ Und die Mutter von Julius Röper, Inga Röper, habe wieder einen wundervollen Gedenkkranz dazu besorgt. Die Tafel besteht aus Messing, das geschliffen wurde, ist fünf Millimeter dick und hat einen Durchmesser von 60 Zentimetern. Sie ist vertieft graviert und teilweise schwarz ausgelegt. „Die Tafel hat ein ziemliches Gewicht“, sagt Tony Sieg. Die Oberfläche sei mit Klarlack überzogen und glänze sehr schön. Gekostet hat sie am Ende 2091,48 Euro. Was neben dem Fördergeld noch fehlte, hat der Arbeitskreis beigesteuert.